

die maulende myrte

Ein Problem auf 8 beinen

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Aragog flieht und dringt in die schule ein.

Hagrid hat die Riesenspinne nicht mehr im Griff.Nachdem Aragog auf einige Schüler losgeht, versteckt sie sich in der Schule.

Vorwort

lest diese Geschichte bitte. Ich würde mich sehr freuen.

Inhaltsverzeichnis

1. Aragog flieht
2. Aragog greift an
3. Ein Tag wie jeder andere
4. Angst und Schrecken
5. Endlich ein Ende

Aragog flieht

Harry, Ron und Hermine saßen mit den anderen Gryffindors in der Großen Halle und frühstückten, als die Eulen mit der Post herein geflogen kamen. Eine große dunkelbraune Eule flog auf Hermine zu und ließ den Tagespropheten in ihre Arme fallen. Hermine überflog die ersten Seiten und sah empört auf. "Hier steht, dass es einen Werwolfsangriff auf einen Muggel gab, und dem Täter drei Monate Askaban bevorstehen!" "Na und?", fragte Ron, "Jeder weiß, dass Werwölfe sich bei Vollmondnächten nicht in der Nähe von Menschen aufhalten dürfen, er ist selbst Schuld, wenn sie ihn nach Askaban bringen!" "Das ist es ja gar nicht", erwiderte Hermine, "Die Leute vom Ministerium beschuldigen Lupin, und dass nur, weil Er einst das Risiko eingegangen ist, hier in Hogwarts zu unterrichten. Das ist so was von unfair!" Harry sah auf Hedwig, seine Schneeeule, kam auf ihn zugeflogen. Harry knotete den Brief, der an ihrem linken Bein befestigt war, ab und las :

"Lieber Harry, lieber Ron, liebe Hermine.

Kommt doch gleich mal vorbei, ich habe was Tolles vorbereitet. Bis dann, Hagrid."

Ron meinte an Hermine gewandt: "Harry und ich haben Wahrsagen, aber fällt bei dir nicht Arithmantik aus?" Hermine wurde rot und sagte: "Ich muss unbedingt in die Bibliothek, was für B.ELFE.R rausfinden..." Als sie Harrys und Rons Blicke sah, fügte sie schnell hinzu: "Das kann ich aber auch wann anders machen." Hermine seufzte und machte sich auf den Weg zu Hagrid. Hermine klopfte an die Tür von Hagrids Hütte. Er öffnete und rief: "Schön dass ihr gekommen seid!-Du bist allein?" "Ja, Harry und Ron haben Wahrsagen", erklärte Hermine. "Okay, ja dann komm mal mit Hermine", sagte Hagrid und führte Hermine in den verbotenen Wald. "Hagrid", fragte Hermine mit zittriger Stimme, "Was machen wir hier?" "Ach", brummte dieser. "Aragog und seine Frau haben sich nur noch gestritten, dann ist sie einfach abgehaun und hat die ganzen Kinder gleich mitgenommen, schrecklich nicht?" Hagrid schniefte. "Und jetzt ist der arme Aragog ganz einsam. Aber ich hab eine Leine mitgenommen, dann können wir ein wenig mit ihm Gassi gehen, das macht ihm bestimmt Spaß" Hagrid strahlte Hermine an und diese grinste schwach zurück. Mannomann, jetzt würde sie mit einer Riesenspinne spazieren gehen. Na Toll! Dann kamen die beiden bei Aragog an. Hermine hatte das Ding nie gesehen, aber Harry hatte ihr Aragog beschrieben, während Ron zitternd daneben gesessen hatte. Damals hatte sie Ron ausgelacht, doch jetzt verstand Hermine sein Verhalten. Aragog war dreimal so schlimm wie sie ihn sich vorgestellt hatte. Hagrid band Aragog die Leine um und ging los. Hermine und Hagrid unterhielten sich über alles Mögliche. Es schien Hagrid überhaupt nicht zu stören, dass ein riesiges, achtbeiniges, haariges Monster neben ihm herlief. "Heute Abend kommt Madame Maxime zum Essen, ich wollte ihr noch Blumen pflücken", sagte Hagrid und drückte Hermine Aragogs Leine in die Hand. "Halt mal". Hagrid bückte sich und pflückte ein paar von den weißen Blumen. Als er sich wieder aufrichtete, war da keine Hermine mehr. Verblüfft blickte Hagrid sich um. Und dann sah er sie. Hermine rannte einem großen, haarigen Ding hinterher, das mit seinen vielen Beinen auf die Schule zulief. "Oh nein." Hagrid wurde blass. Er ließ die Blumen fallen und rannte hoch zum Schloss.

Ich hoffe es hat euch gefallen!

Aragog greift an

Harry und Ron waren schon beinahe fertig mit dem Mittagessen ,doch Hermine war noch immer nicht aufgetaucht."Wo bleibt sie bloß?",fragte Ron nun schon zum siebten Mal."Sie kommt sicher gleich",meinte Seamus,der sich mit Dean zu ihnen gesetzt hatte.Plötzlich krachte es laut.Alle fuhren herum und sahen zu der Tür die aus der Großen Halle in den Flur führte.Einige Schüler schrien auf,als ein langes,schwarzes, haariges Bein sich durch die goldene Tür zwang.Ron stöhnte auf und Lavender, die Harry gegenüber saß,glitt bewusstlos auf den steinernden Boden.Parvati begann zu kreischen.Und dann kamen sieben weitere Beine in die Große Halle und ihnen folgte ein riesiger Körper.Neville,Dean und Seamus sprangen auf und die anderen Schüler taten es ihnen nach.Nur Ron saß weiter wie versteinert da,in der rechten Hand noch immer seinen mit Suppe gefüllten Löffel."Ron komm!",brüllte Harry gegen den Lärm der verängstigten Schüler hinweg und packte Ron am Arm.Harry zog ihn zu den Anderen die bereits in einer Ecke standen und mit großen Augen auf das Monster starrten.Schlagartig wurde Harry klar,dass das Monster die Riesenspinne Aragog war.Auch Ron musste es bemerkt haben,denn er sah fassungslos auf das monströse Geschöpf und murmelte:"Aber wie hat Aragog es geschafft einfach abzuhaun?Er hört doch auf Hagrid-oder?"Fred reagierte als erster von Allen,die in der Großen Halle versammelt waren."Tarantallegra",schrie er.Die verängstigten Schüler blickten gespannt zu Aragog und fingen an zu lachen;Aragogs unzählige Beine begannen wild zu tanzen.In dem Moment kam Hermine herein.Sie war kreidebleich,schien jedoch unverletzt.Harry sah zu Ron und seinem Blick nach zu schließen,hatte er befürchtet,dass Aragog unterwegs Hunger bekommen hatte,denn Ron sah ziemlich erleichtert aus.Da Aragog genug mit seinen Beinen zu tun hatte,bemerkte er gar nicht wie Hermine zu Harry und Ron eilte."Hagrid holt Hilfe!",rief Hermine.Einige atmeten erleichtert aus.Allerdings war Fred noch vergleichsweise jung und daher hielt sein Spruch nicht allzu lange.Aragog starrte wütend in die Menge und die Menge starrte zurück-aber im Gegenteil zu Aragog ängstlich.Und dann raste Aragog so schnell ihn seine vielen Beine trugen auf die schreienden Schüler zu.Harry,Hermine und diesmal auch Ron rannten genau wie alle anderen aus Aragogs Blickfeld.Harry drehte sich im Laufen um und konnte sehen,wie Malfoy Hannah Abbott ein Bein stellte und diese der Länge nach hinflieg.Draco grinste hämisch,dann viel sein Blick auf den immer näher kommenden Aragog und er lief schnell weiter.Harry jedoch bremste schlitternd und wollte zu Hannah,damit sie nicht entweder zerfleischt oder zertrampelt würde,doch Hermine bekam ihn noch am Umhang zu fassen."Harry",rief sie"Hannah schafft das selbst!Außerdem ist Neville schon auf dem Weg zu ihr""Ja",wollte Harry erwidern"Aber Neville ist nicht grad der Schnellste",ließ es jedoch bleiben als er sah,dass Neville Hannah fast erreicht hatte.Jedoch erst fast und Aragog war schneller als Neville.Aragog stürzte sich auf Hannah.Alle Schüler blieben stehen und starrten auf Aragog.Hannah war nicht zu sehen.Blut spritzte unter Aragog hervor und einige Schüler schrien entsetzt auf.Harry sah aus den Augenwinkeln wie George Ginny die Augen zuhielt.In dem Moment ertönte ein lauter Knall,ein gleißendes Licht durchflutete die Halle und Albus Dumbledore trat herein.Mit einem großzügigen Wink seines Zauberstabes schleuderte Dumbledore Aragog von Hannah.Die Monsterspinne stand einen Moment benommen da,dann trippelte sie rasch aus der Halle und verschwand in den Tiefen des Schlosses.Professor McGonagall sah Aragog besorgt hinterher,doch Dumbledore murmelte:"Später!Jetzt müssen wir uns erstmal um Miss Abbott kümmern."Er eilte zu Hannah und betrachtete sie."Sie ist noch am Leben.Minerva,bringen sie Miss Abbott ins Sankt Mungo.Ich werde Hannahs Eltern benachrichtigen.Severus,bringen Sie die Schüler in ihre Schlafräume."

Harry sah besorgt zu der Stelle,an der Aragog verschwunden war.

Ein Tag wie jeder andere

Als Harry am nächsten Morgen aufwachte musste er sofort an die Tatsache denken, dass Aragog irgendwo im Schloss lauerte. Seufzend erhob er sich und setzte sich seine Brille auf. Harry weckte Ron und sie machten sich gemeinsam auf den Weg in die Große Halle. Dort wartete Hermine auf die beiden. Sie erzählte ihnen was geschehen war, nachdem sie runter zu Hagrids Hütte gelaufen war.

Ron sah Hermine tadelnd an. "Du hättest Hagrid aufhalten sollen!", sagte er vorwurfsvoll. "Ach, als wenn du ihn gewarnt hättest! Du wärest vor lauter Panik doch einfach abgehaun!" erwiderte Hermine verächtlich. "Dann hätte Hagrid mir wenigstens nicht die Leine geben können und Aragog wär nicht im Schloss aufgetaucht", meinte Ron wütend. Darauf fiel Hermine offensichtlich nichts mehr ein, denn sie reckte die Nase in die Luft, stolzierte an Harry vorbei und machte sich auf den Weg in die Kerker, denn sie hatten gleich eine doppelstunde Zaubersprüche. Harry sah Ron kopfschüttelnd an und lief Hermine hinterher. Als Harry völlig außer Atem im Kerker ankam, saß Hermine schon auf ihrem Platz neben Lavender. Harry sah kurz zu ihr rüber, doch es klingelte grade und Harry hatte vorerst keine Gelegenheit mit ihr zu sprechen, da Snape den Klassenraum betrat. Harry ließ sich auf seinen Platz neben Neville in der letzten Reihe fallen. Wo war Ron bloß? Er blickte zu Dean. Der Platz neben ihm war leer, denn eigentlich saß dort Ron. Da hörte er ein keuchen und Ron platzte herein. Er grinste Harry zu und setzte sich neben Dean. "Fünf Punkte Abzug für Gryffindor wegen Verspätung. Und du, Potter. Du hättest ihm sagen sollen dass der Unterricht begonnen hat, statt einfach alleine hier aufzutauchen. Weitere fünf Punkte Abzug für Gryffindor, Potter." sagte Snape genüsslich. "Setz dich!", blaffte er Hermine an, die aufgesprungen war. "Das ist so was von ungerecht!", rief sie aufgebracht. "Harry hat gar nichts damit zu tun, Sie mieser...""Nachsitzen", meinte Snape gelangweilt. "Potter, du auch. Immerhin muss Miss Granger wegen dir nachsitzen." Snape sah Harry scharf an. "Seite neunhundertundsechs im Buch." Hermine ließ sich seufzend auf ihren Stuhl fallen. "Tut mir Leid" flüsterte sie und sah Harry entschuldigend an, doch der hörte gar nicht hin, sondern starrte Snape entgeistert an, da dieser der Klasse soeben verkündet hatte, dass er von jedem bis Morgen einen 5-seitigen Aufsatz über die wichtigsten Tränke im Zauberschaubuch haben wollte. "Aber Sir!" sagte Seamus verzweifelt. "Wie sollen wir das in einem Tag schaffen? Wir haben von den andern Lehrern schon

unmängeln an Hausaufgaben aufbekommen!" Einige Schüler nickten bestätigend. Doch Snape blieb hart. "Dann wird eine Aufgabe mehr wohl auch nichts ausmachen, oder?" fragte er teuflisch grinsend. Harry seufzte und blickte hasserfüllt in Snapes hässliches Gesicht. Er packte seine Sachen zusammen und machte sich mit Ron auf den Weg zu Kräuterkunde. Der restliche Unterricht an diesem Morgen verlief normal, bis auf Pflege magischer Geschöpfe, da Hagrid ein paar Bundimune bestellt hatte. (Hagrid meinte stolz, dass es über vierzig waren) Die Bundimune hatte er frei gelassen und sie bevölkerten jetzt sein Haus. Die Aufgabe der Schüler war, sie alle wieder einzusammeln. Da die Biester Häuser zum Einsturz bringen, wurde Parvati von den Trümmern Hagrids Hütte begraben. Hagrid brachte sie in den Krankenflügel und die Stunde war beendet. Doch eins fiel Harry auf, und Ron konnte das nur bestätigen: Selbst die Lehrer schienen Angst vor Aragog zu haben, denn niemand wollte nach ihm suchen.

Harry und Ron waren grade mit dem Aufsatz über die wichtigsten Tränke im Zauberschaubuch fertig, als Hermine in den Gryffindor-Gemeinschaftsraum geplatzt kam. "Harry!", rief sie "Wir sollten schon vor einer Stunde bei Snape sein!!!""Mist, das hab ich total vergessen", rief Harry und sprang auf. Er und Hermine rasten durch die dunklen Korridore. Sie begegneten niemandem, nur Colin und Dennis Creevey, die in einer Ecke saßen und Zauberschach spielten. Als die beiden Harry sahen, öffneten sie begeistert den Mund um etwas zu sagen, doch Harry winkte nur flüchtig und hastete weiter. Er stolperte kurz nach Hermine in Snapes Büro. "Besser spät als nie, Potter, Granger", meinte dieser kalt lächelnd. "Ihr werdet vertrocknete Flubberwürmer aussortieren". Harry wollte grade eine der Kisten mit Flubberwürmern öffnen, als draußen ein Schrei ertönte. Kurz darauf hörte man schnelle Schritte und dann wurde die Tür aufgestoßen. Im Rahmen stand Colin. Er war mit Blut bespritzt und völlig verweint. "Dieses Monster, das Hannah Abbott angegriffen hat!", schluchzte er. "Es kam um die Ecke und hat Dennis angegriffen. Dann ist das Ding abgehaun. Er hat so geblutet, und jetzt-jetzt liegt er da und ich weiß nicht ob er noch lebt und-" Snape wurde blass.

Angst und Schrecken

Harry lief hinter Snape her, während Hermine Colin tröstete. Als Harry und Snape bei Dennis ankamen, hatte sich schon eine kleine Lache aus Blut um ihn gebildet. Harry schloss die Augen. Als er sie wieder öffnete waren Snape und Dennis verschwunden. Beklommen machte er sich auf den Weg in den Gryffindor Gemeinschaftsraum. Harry ließ sich in einen der Sessel am Kamin fallen. Sein Blick fiel auf ein großes Plakat an der orangerot gestrichenen Wand:

B.Elfe.R

Stoppt die schändliche Behandlung unserer magischen Freunde!

Wir Zauberer stehen schon seit langer Zeit über allen anderen magischen Wesen. Viele Zaubererfamilien besitzen einen Hauselfen. Doch sie werden meist schlecht behandelt. Ich fordere:

-mind. 2 Galleonen pro Woche

-freie Tage im Monat

-Krankenversicherung und Rente

Kämpft mit mir für die Befreiung unserer kleinen Freunde. Gemeinsam schaffen wir es!

Infos bei Hermine Granger.

Harry grinste. Dann starrte er wieder ins Feuer. Er zuckte zusammen als der Kopf seines Paten darin erschien. "Sirius", zischte Harry. "Was zur maulenden Myrte tust du hier?" Sirius hustete und meinte: "Mir ist zu Ohren gekommen dass in der Schule Kinder angegriffen werden". Harry nickte. "Ja, aber sie haben beide überlebt." "Du kennst diese Tiere nicht, Harry. Sie verschleppen Menschen und verwahren sie in Spinnennetzen eingewickelt. Und wenn sie dann Hunger bekommen... Das was hier passiert ist noch harmlos, zum Hippogreif, pass auf dich auf Harry". Harry sah seinen Paten einen Augenblick lang an, dann hörte er jemanden die Treppe herunterkommen. "Verschwinde, schnell!", zischte er und Sirius Kopf war nicht mehr zu sehen. Es war Ron. "Ich hab Stimmen gehört", sagte er schlaftrunken. Harry erklärte ihm dass er mit Sirius geredet hatte.

Am nächsten Morgen hallte Mc Gonagalls Stimme magisch verstärkt durch die Große Halle. "Kein Schüler läuft allein durch die Korridore. Niemand verlässt Hogwarts solange das Schlossgelände noch nicht abgesucht wurde" Katie Bell, die Harry gegenüber saß, sah ihn entsetzt an. "Was ist mit Quidditch? Bald ist das Spiel gegen Slytherin und wir können nicht trainieren!!!" Ron, der zugehört hatte, sagte: "Ich glaub, Quidditch ist in Ordnung. Ich mein, wenn dieses Problem auf acht Beinen kommt, könnt ihr immernoch einfach wegfliegen." Harry und Katie atmeten erleichtert aus. Ein Leben ohne Quidditch - das würde er nicht aushalten... Als Harry Abends zum Training ging (das tatsächlich erlaubt war) hatte er fast ein schlechtes Gewissen, da noch ein riesiger Berg Hausaufgaben auf ihn wartete. Doch als er sich in die Lüfte erhob, war dieser Gedanke schnell vergessen.

Gegen zehn Uhr trat Harry in den Gryffindor Gemeinschaftsraum und machte sich sofort an einen Aufsatz über Knallrumpfige Kröter. Erst spät in der Nacht war Harry mit dem Aufsatz für Hagrid und massenweise anderen Hausaufgaben fertig und lief die Treppe zum Jungenschlafsaal hoch. Noch bevor er seine Brille absetzen konnte, war er auch schon eingeschlafen.

Filch hatte den Auftrag bekommen aufzupassen, dass niemand alleine oder zu zweit herum lief. Das war keine sonderlich große Arbeit, da sich sowieso niemand mehr traute in Gruppen, die aus weniger als fünf Leuten bestanden, herumzulaufen. Und genau das machte Harry Angst.

Selbst Fred und George waren leicht verstimmt und ja-selbst Malfoy schien Angst zu haben, obwohl er das ganze eigentlich für einen lächerlichen Witz halten müsste.

Endlich ein Ende

Am nächsten Morgen wachte Harry früh auf.

Heute sollten endlich die Ministeriumsangestellten kommen, die Aragog wieder einsperren würden.

Er behielt recht.

Kaum war er unten angekommen, sah er schon gut zwei dutzend Ministeriumsleute mit erhobenen Zauberstäben, einem großen Netz und mehreren Zaubertränken.

Die Schüler wurden gebeten, den gesamten Tag über in der großen Halle zu bleiben, und als sie abends entlassen wurden, sahen sie noch, wie einige Angestellte Hagrid ein dickes Band in die Hand drückten und ihn ermahnten, das Tier ab jetzt nicht mehr in die Nähe der Schüler zu lassen.

.....

Hey Leute!

Wollte dieser etwas verrückten Story ein Ende setzen, da ich es hasse, sie angefangen und ohne Ende zu beenden, wenn ihr versteht, was ich meine.....:)